

P o s e n e r Z e i t u n g .

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 6. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Regierungs- und Medicinalrath Dr. Carganico zu Gumbinnen den Charakter als Geheimmedicinalrath; so wie dem Kammergerichtsrath v. n Drygalski bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimmedicinalrath zu verleihen; und den Landgerichtsrath Stürz zu Trier zum Appellationsgerichtsrath in Köln zu ernennen.
Am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin ist der Oberlehrer Ferdinand Böhm zum Professor bezogen; und der Kreis-Physikus Ludwig zu Sminemünde, im Regierungsbezirk Stettin, in gleicher Eigenschaft in den Kreis Söden des Regierungsbezirks Gumbinnen versetzt worden.
Angelommen: Se. Durchlaucht der Prinz Hugo von Schwarzburg-Sondershausen, von Danzig; Se. Durchl. der Prinz Otto zu Salm-Horstmar, von Larnowitz; der General-Intendant der K. Schauspiele, Kammerherr von Hülßen, vom Harz.
Abgereist: Der Unter-Staatssekretär im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von Pommer-Esche, nach Frankfurt a. M.

Telegraphische Depesche der Posener Zeitung.

London, Montag, 5. Juli Nachmittags. Der „Niagara“ ist heute in Queenstown eingelaufen und meldet, daß, nachdem 142 englische Meilen des Kabeltaues verfertigt worden waren, dieses am Bord des „Agamemnon“ wahrscheinlich am 29. Juni entzwei gerissen ist.
(Eingeg. 5. Juli, 8 Uhr Morgens.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 5. Juli. [Vom Hofe; Geldtransport; Dr. Marot; Luftschiffahrt.] Ihre Majestäten sind nach den hier eingegangenen Nachrichten glücklich in Tegernsee eingetroffen (s. unten). Diese Meldung ist von dem dortigen Schlosse aus gleichzeitig allen Familienmitgliedern in Baden und Potsdam gemacht worden. Auch die Nachrichten über das Befinden des Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen in Baden lauten erfreulich. Der Prinz befindet sich viel in der Gesellschaft des großherzoglichen Paares. Die Prinzessin wird in einiger Zeit über Koblenz zur Nachkur nach Aachen gehen. Der Prinz Karl wartet auf die Abreise der hohen Frau, weil er die Zimmer derselben im Hotel Mesmer bezieht. In Potsdam fand gestern ein mächtiges Gefangenschaft, an welchem sich einige 20 Vere. betheiligten. Der Zweck des Festes sollte nach Abzug der Tageskosten den Krankenfeiern zufallen. Die Sänger beabsichtigten, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm vor dem Schlosse Babelsberg einen Vorgesang darzubringen; die hohen Personen ließen jedoch absagen. Wie ich höre, war die Frau Prinzessin nicht ganz wohl. So weit bis jetzt bestimmt, denken der Prinz und die Frau Prinzessin Ende Juli nach Koblenz zu gehen, wo eine Zusammenkunft mit der Königin Victoria stattfinden soll. Doch ist über diese Reise noch nichts Näheres bekannt. Heute war im Schlosse Babelsberg Tafel, zu der mehrere hochgestellte Personen, unter ihnen der Geheimrath Stüler, Direktor Professor Dr. Waagen u. Einladungen erhalten hatten. — Die Lippe-Deimoldische Regierung hat in unserer Münze 3000 Thlr. Scheidemünze prägen lassen. Diese Summe ist jetzt in 48 Fässer verpackt worden und soll nunmehr mittelst der Eisenbahn nach Deimold geschafft werden. — Der Oberkonsistorialrath Dr. Marot predigte gestern in der festlich geschmückten und erleuchteten Neuen Kirche und sprach wie vor 50 Jahren, bei seinem Amtsantritt, über 2. Korinther 4, 18. Das Gotteshaus war überfüllt und mehrere Damen wurden ohnmächtig. Der greise Kanzelredner, der von sich rühmen konnte: „Meine Augen sind noch nicht dunkel geworden und meine Kraft ist noch nicht versallen“, sprach 1½ Stunde zu dieser zahlreichen Versammlung und mit einer so kräftigen Stimme, daß er von Jedermann verstanden wurde. Nach dem Schluß seiner Rede wurde er aufs Neue zu seinem Amte eingeweiht. Der Jubilar beabsichtigt, so lange in seinem Amte zu bleiben, als seine Kräfte dazu ausreichen. Dieser kirchlichen Feier wohnten bei der Kultusminister v. Kaumer, der Präsident v. Uechtritz und viele hochgestellte Personen; außerdem der Oberbürgermeister Krausnick, der Bürgermeister Raunhn und viele Mitglieder der städtischen Behörden in ihrem Amtsschmuck. — Der Luftschiffer Berg hat seine erste Luftfahrt gestern glücklich zurückgelegt und ist in der Nähe von Marzahn, einem vor dem Landsberger Thore gelegenen Dorfe, zur Erde gekommen. Den Luftschiffer begleiteten sein Bruder und der Sohn des Baumwollenspinners Kühnel.

— [Ueber die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin] entnehmen wir bayerischen Blättern folgende Nachrichten: München, 2. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Morgen 9½ Uhr außerhalb des hiesigen Bahnhofes angelangt. Der bei der Ankunft Ihrer Majestäten anwesende an unserm königlichen Hofe beglaubigte königlich preussische Gesandte Herr Graf von Seckendorff und der königlich bayerische Hofmarschall Herr Graf von Preß hatten die Ehre, zu Ihren Majestäten in deren Eisenbahnwagen berufen zu werden, wo dieselben während 8—10 Minuten langen Aufenthaltes verweilten. Bis zur Station Holzhausen erfolgte die Weiterreise mit der Eisenbahn und von da mit den daselbst bereitgestellten Equipagen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Bayern. — Tegernsee, 2. Juli. Die Preussischen Majestäten nebst Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine von Preußen sind heute im erwünschten Wohlfahrt eingetroffen und wurden von der Einwohnerschaft Tegernsees aufs Herzlichste begrüßt.

[Der deutsch-dänische Streit.] Der „B. Z.“ wird von hier geschrieben: „Bei den Vorverhandlungen in Betreff einer etwaigen Exekution gegen Dänemark hat Dänemark keine Neigung gezeigt, k. k. Truppen noch einmal nach dem Norden hinaufzuführen. Der Exekutions-Ausschuß in Frankfurt wird bis zum 15. Juli warten, bevor er die Frage untersucht, ob den Bundesbeschlüssen von Dänemark nachgekommen ist. Alsdann stellt er ein Ultimatum und bestimmt eine „kurze“ Frist, innerhalb deren Dänemark parieren soll. Wie lang oder kurz sie ist, bleibt dem Ausschusse überlassen. Civil-Kommissare sollen das Exekutionskorps begleiten und den Rechtszustand in Holstein herstellen.“ — Die österreichischen Blätter führen in der dänischen Frage eine sehr entschiedene Sprache. Es wird sich zeigen, ob die kaiserliche Regierung eben so entschieden handelt. Die Bundes-Exekution wird, falls Dänemark bis zum 1. Juli gar nicht oder nicht genügend geantwortet hat, als selbstverständlich angesehen. Die „Destr. Z.“ bemerkt darüber: „Das Programm des Verfahrens gegen Dänemark soll unter Berücksichtigung der zu erwartenden Eventualitäten schon jetzt feststehen und ein so beschleunigtes Tempo in Aussicht nehmen, wie dasselbe mit der Bundespraxis überhaupt vereinbar ist. Bekanntlich hat der Bundesdiag schon in seiner Sitzung vom 18. Februar d. J. die erste Vorbedingung eines jeden Exekutions-Verfahrens erfüllt, indem er einen Exekutions-Ausschuß herstellte, welcher zur Zeit aus den Vertretern Preußens, Oesterreichs, Baierns, Sachsens und Württembergs besteht. Die Bundes-Exekutions-Ordnung vom 8. August 1820 schreibt sehr genau die Normen vor, welche der Exekutions-Ausschuß zu beobachten, und die Staaten, welche sein Geschäft zu durchzuführen hat. Die Kommission soll zuerst prüfen, ob der bundesmäßigen Verpflichtung vollständige oder unzureichende Folge geleistet worden sei, und der Bundesversammlung darüber Bericht erstatten. (Art. 3.) Wenn letztere die Ueberzeugung erhält, daß der Verpflichtung von Seiten eines Bundesstaates nicht oder nicht genügend nachgekommen worden, so darf sie von diesem binnen kurzer Frist eine entscheidende Erklärung verlangen. In Ermangelung einer solchen Erklärung, oder wenn dieselbe nicht befriedigt, hat die Bundesversammlung zu beurtheilen, in wie fern der Fall der Nichterfüllung der bundesmäßigen Verpflichtung begründet und sonach das geeignete Exekutionsverfahren zu beschließen ist. (Art. 3.) Vor der Ausführung der Exekution ist dem unwillfährigen Bundesstaate Kenntniß des Beschlusses zu geben, unter Stellung einer letzten Frist für die Folgeleistung. (Art. 4.) Verstößt auch diese ungenutzt, so tritt das Exekutionsverfahren wirklich ein, und der betreffende Bundesstaat wird davon in Kenntniß gesetzt. (Art. 5.) Die Sache würde sich offenbar noch lange verzögern, wenn der Exekutions-Ausschuß das Verfahren in der angeordneten Weise nochmals ab ovo beginnen sollte. Offenbar ist durch die bisherigen Vorverhandlungen der Prozeß schon in das Stadium des Artikels 3 eingetreten, und bei ungenügender Erfüllung der Bundesmahnung von Seiten Dänemarks darf der Bund ohne Weiteres das Exekutionsverfahren beschließen und das im Art. 4. vorhergesehene Ultimatum stellen. Man hofft, daß Preußen und Oesterreich jede unnütze Säumnis vermeiden werden. Wie verlaudet, beabsichtigt man, die Ausführung der Bundesbeschlüsse in die Hand dreier Bundes-Kommissionen zu legen.“

[Der Prozeß gegen den Gerichtsassessor v. Versen] ist am 2. d. vor dem Kammergericht zur Verhandlung gekommen. Der erste Richter hatte Herrn v. Versen des Verjuchs, einen Beamten durch Drohung zu einer Amtshandlung zu nötigen, nicht schuldig erklärt und ihn nur wegen Herausforderung zum Duell zu eimonatlicher Einschließung verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß ward von der Oberstaats-Anwaltschaft die Appellation eingelegt. Es erfolgte die nochmalige Vernehmung des Landraths Märker und des Barons v. Patow, namentlich darüber, ob letzterer gleich bei seiner ersten Unterredung mit Erstere die Aussicht auf ein Duell habe durchblicken lassen, was beide Zeugen bestritten. Der Oberstaatsanwalt führte darauf aus, wie die Ansicht, daß Duelle nicht zu vermeiden seien, mit den Grundsätzen, auf welchen ein christlicher Staat ruhe, nicht im Einklang stünde; gewöhnlich berühren solche Duelle die Interessen des Staats zwar nicht, in vorliegendem Falle aber sei eine Privatstreitigkeit dahin ausgeartet, daß der Versuch gemacht wurde, einen Beamten durch Drohungen vollständig zu terrorisiren und zu einer Amtshandlung zu zwingen. Er könne es daher nur bedauern, daß der erste Richter den Fall mehr als eine gewöhnliche Studentenzwistigkeit angesehen zu haben scheine. Nachdem der Oberstaatsanwalt schließlich noch angeführt, daß hier, da der Angeklagte Beamter sei, Scharfungsgründe vorlägen, trug er darauf an, gegen ihn auf eine einjährige Gefängnißstrafe zu erkennen, da die Verletzung der Bestimmungen des §. 90 des Strafgesetzes offen vorläge; eventualiter aber den Angeklagten auf Grund des §. 165 zu einer Einschließung von 1½ Jahr zu verurtheilen, weil die gedachte Art des Duells eine große Gefährlichkeit für die Duellanten nachweise. Nachdem der Angeklagte wiederum wie in erster Instanz vom Justizrath Gall mit großem Eifer vertheidigt, erkannte der Gerichtshof den Angeklagten des versuchten Zwanges zur Vornahme einer Amtshandlung schuldig und verurtheilte ihn zu einer einjährigen Gefängnißstrafe, indem er sich den Gründen der Oberstaatsanwaltschaft überall angeschlossen.

[Die Auswanderung über Bremen], bekanntlich den bedeutendsten deutschen Hafenplatz in dieser Beziehung, hat im J. 1857 wieder bedeutend zugenommen. Während im Jahre 1855 über 31,000, im Jahre 1856 über 36,000 Auswanderer befristet wurden, sind im vorigen Jahre fast 50,000 Personen über Bremen ausgewandert; davon gingen 28,000 nach Newyork, 10,000 nach Neworleans, gegen 9000 nach Baltimore, gegen 1000 nach Australien. Am stärksten war die Auswanderung im Jahre 1854; da betrug sie über Bremen fast 77,000.

In den 26 Jahren von 1832 bis 1857 sind über Bremen im Ganzen 685,000 Personen ausgewandert.

—1. Breslau, 5. Juli. [Blindenanstalt; Kommunales.] Die am 30. v. M. in dem freundlichen Anstaltsgebäude abgehaltene Prüfung der hiesigen Schlesischen Blindenanstalt lieferte sehr erfreuliche Resultate; die Zöglinge waren in allen Gebieten elementaren Wissens mit vielem Fleiße unterrichtet worden und hatten sich ein hohes Maß praktischen Könnens angeeignet, wofür ebenso sehr die Zahl, wie die Güte der ausgelegten Arbeiten sprach. Es wurden geliefert 156 Ellen Tuchdecken, 3370½ Ellen Strohddecken, 121 Paar Bänderschuhe, 333 Stuhlrohrstöße, 2106 Strohteller, mehrere Brennkörbe, ½ Fuh. Neze, 7 Stück Feuerreimer, 37 Paar Socken, 19 Paar Strümpfe, 8 Geldbeutel, 6 Kindermägen, 4 Kinderjäckchen, 3 Binden, 613 Körbe in versch. Dimensionen, 2 Wagenflechten, 16 Zaspeln Zwirn, 39 Brotschüsseln, 7 Strähn Garn, 2 Fosensträger, 4 Lampenteller, 292 Saß Stricke, 235 Anfosser, 257 Kälber-, Eggen-, Kupel- und Leuchstriebe, 15 Waischleinen, 1320 Peitschen, 355 Pfd. Bindfaden u. s. w. Was die Güte der gefertigten Arbeiten betrifft, so ließ dieselbe nach dem einmüthigen Urtheile sachkundiger Beschauer in allen Branchen Nichts zu wünschen übrig; besonders war die Solidität der Arbeiten Jedem augenfällig. An Einnahmen hatte die Anstalt inkl. eines Restes von 898 Thlrn. 2 Sgr. 11 Pf. aus dem Vorjahre 21,510 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., darunter als Beitrag einer Hauskollekte 1866 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., an freiwilligen Beiträgen 559 Thlr. 25 Sgr., an Vermächtnissen 2205 Thlr. Die Ausgaben betragen 20,710 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., wovon auf Verwaltungskosten 176 Thlr. 10 Sgr., Besoldungen und Löhne 2125 Thlr. 13 Sgr., Unterhaltung der Zöglinge 2786 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. kamen. Es wurden unterrichtet 72 Zöglinge; davon waren in die Anstalt aufgenommen 64 und zwar 42 männliche, 22 weibliche; 4 männliche und 4 weibliche lebten außer der Anstalt. Von den 72 Schülern waren 38 evangelisch, 33 katholisch, 1 jüdisch; aus dem Regierungsbezirk Breslau waren 37, Pleschen 14, Oppeln 21. — Zu unbesoldeten Stadträthen für die nächsten 6 Jahre sind in der letzten Stadtverordnetenversammlung theils wieder, theils neu gewählt worden: Stadtrath Pulvermacher, Stadtrath Jüttner, Dr. Eberth, Partikulier Gerlach, Kaufmann Lindauer und Lübbert. — Die Bürgermeisterämter in der Provinz sind immer noch der Paradiesestraum der Referendarien und Assessoren. Bei der unlängst stattgefundenen Wahl in Praisnig hatten sich nicht weniger als 69 Bewerber, zum größten Theile jener Beamtenkategorien angehörend, beworben. Für die in Wänscheburg offene, mit 300 Thlrn. dotirte Bürgermeisterstelle hatten sich 34 Bewerber gefunden. Dagegen steht es mit der Besetzung der Lehrstellen sehr übel aus; die Zahl der aus den Seminarien tretenden Zöglinge reicht nirgends aus, um die theils durch den Tod, theils durch Uebergang zu anderen Berufszweigen leer gewordenen, oder durch Errichtung neuer Lehranstalten vermehrten Lehrstellen überhaupt, und noch viel weniger, um sie entsprechend zu besetzen.

Stettin, 5. Juli. [Telegraphenwesen.] Die „Dfr. Z.“ schreibt: Die Beschwerden über die Langsamkeit der Beförderung der telegraphischen Depeschen, welche meist eine Folge der ungenügenden Anzahl der Telegraphendrähte ist, häufen sich immer mehr. So kam eine Depesche aus Danzig Nr. 17, aufgegeben 1. Juli 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags, erst 9 Uhr Abends hier an, eine andere ebendort, 1 Uhr Nachmittags aufgegeben, traf hier ein 10 Uhr Abends, eine dritte Nr. 14, 167, in London am 30. Juni 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags aufgegeben, gelangte nach hier am 1. Juli 5 Uhr 7 M. Nachm. und wurde 6½ Uhr Abends, also in 26 Stunden nach ihrer Abfertigung dem Empfänger übergeben, eine, Nr. 2338 von Wakefield aufgegeben den 29. Juni 6 Uhr 55 M. Nachm. ist angekommen 1. Juli 2 U. 51 M. Nachm. nach einer Reise von 32 Stunden. Unsere heutige Swinemünde Depesche war aufgegeben 10 Uhr 3 Min. Vorm., kam an 12 Uhr 49 M. Nachm. und ward abgeliefert 1½ Uhr, unsere Berliner Börsen-Depesche, aufgegeben 2 Uhr 15 M. Nachm., kam an 4 Uhr 21 M. Wir haben aus der Menge diesfälliger uns mitgetheilten Fälle hier wieder nur einige herausgegriffen. Die Schuld liegt, wie es uns scheint, nicht am Beamtenpersonal sondern, wie oben gesagt an der ungenügenden Zahl der Leitungen. Der Staat besitzt das Monopol der Telegraphie; man sollte erwarten, daß er sich bemühen würde, dasselbe dem Publikum durch die Vorzüglichkeit seiner Dienstleistungen möglichst wenig empfindlich zu machen, und wenigstens durch die prompte Beförderung einen Ersatz für die theuren Preise zu gewähren. Doch dazu wäre erforderlich, daß er bei der Ausbeutung dieses Industriezweiges kaufmännisch zu Werke ginge, und vor Allem ein genügendes Kapital hineinsteckte. Doch davon ist nicht die Rede: die Erweiterung der Anlagen geschieht lediglich aus den Ueberschüssen des Betriebes, und demnach so langsam, daß sie mit den Bedürfnissen des Verkehrs durchaus nicht Schritt hält.

Hannover, 2. Juli. [Neue Münzeinheitung; königliche Polizeibehörden.] Die „N. Hann. Z.“ enthält eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Theilung des Thalers in dreißig Groschen und des Groschens in zehn Pfennige vom 1. Oktober d. J. ab. Beigefügt ist ein Tarif zur Umrechnung der alten und der neuen Münze. Eine fernere Bekanntmachung desselben Ministeriums bestimmt: daß während der vier Wochen vom 1. bis zum 30. September d. J. die jetzige Kupfermünze, jedoch nur in Beträgen von einem Thaler und darüber, zu ihrem vollen Nennwerthe gegen Kurant bei einer Anzahl von Kreisstellen wird umgewechselt werden können; daß aber vom 1. Oktober d. J. an bis auf Weiteres die alsdann noch zirkulirenden Zwei- und Ein-Pfennigstücke nur noch zu dem Werthe von ½ und

wirthe versichern, der nahrhafteren Fütterung zuzuschreiben; auch in diesem Jahre dürfte das Futter ein solch nahrhaftes sein. Die Obstbäume strotzen von Obst; namentlich giebt es so viel Pfäumen, daß, wenn auch die Hälfte davon nicht zur Reife gelangen sollte, es noch eine überreiche Masse geben würde. — Die diesjährigen Schößlinge der Tafelbirnbäume stehen hier in der schönsten Blüte, was einen um so interessanteren Anblick gewährt, als die unteren Zweige vollaus mit Birnen behangen sind. Das Merkwürdigste hierbei ist, daß die blühenden Zweige auch Früchte ansetzen.

3 Kosten, 5. Juli. [Ganner; das neue Gewicht; Erbsen; verschiedene.] Am 1. d. M. kamen hier in offener Equipage ein Herr und eine Dame von Grätz angefahren, kehrten aber in einem ganz gewöhnlichen Gasthose ein, obgleich das Aeußere der Fremden vermuthen ließ, daß sie einem höhern Stand angehörten. Sie verweilten ein'ge Stunden in unserer Stadt, besuchten mehrere Geschäftslokale und gaben vor, mehrere werthvolle Sachen kaufen zu wollen. So kamen sie auch in den Laden des Kaufmanns G. und ersuchten diesen, einige der besten seidenen Stoffe zur Befichtigung vorzulegen. G. entsprach bereitwillig dem Wunsche der Kaufstücker, und während er immer wieder neue Stoffe unter seiner Auswahl hervorbrachte, entwendeten die beiden Unbekannten ihm ein Stück des besten seidenen Zeuges. Unter verschiedenen Vorspiegelungen verließen sie das Geschäftslokal und G. wurde seinen Verlust erst gewahr, als er die vorgezeigten Waaren wieder ordnete. Die Ganner hatten sich aber augenblicklich aus dem Staube gemacht und sollen in der Richtung nach Schmiegel zu gefahren sein. Bis heute ist man ihnen noch nicht auf die Spur gekommen. — Im Handel und Verkehr macht der 1. Juli Epoche, indem mit demselben bekanntlich die bisher gebräuchlichen Gewichte abgeschafft und das Zollgewicht eingeführt worden ist. Das niedere Publikum ist gegen diese Reform mißtrauisch; der gemeine Mann kann nicht begreifen, daß er heute z. B. für das Pfund Kaffee, welches er gestern mit 8 Sgr. bezahlte, schon 8 Sgr. 8 Pf. zahlen soll. Unser Magistrat ließ den Geschäftsleuten in Erinnerung bringen, daß jeder Kontraventionsfall gegen den Gebrauch des Zollgewichtes mit fünf Thalern Strafe geahndet wird. — Bei dem am 1. d. M. bei uns abgehallenen Departements-Erbsengeschäft für den Kosten Kreis sind gegen 250 junge Leute als brauchbar für den Militärdienst ausgehoben worden. Eine bedeutende Anzahl wurde, obgleich brauchbar, als überzählig zurückgestellt. Bekanntlich stellt unser Kreis immer recht kräftige und brauchbare Rekruten. — An einem geeigneten Plage der Ora ist seit einigen Tagen endlich ein Badehäuschen eingerichtet worden. — In einem benachbarten Dorfe brachte die Kuh eines Einwohners vor Kurzem zwei völlig ausgebildete, starke lebendige Käber zur Welt.

Wollstein, 3. Juli. [Preise; Kollektie.] Die Durchschnitts-Getreide- und Futterpreise stellten sich für den Monat Juni c. höher, als in den früheren Monaten. Der Scheffel Weizen galt: 2 Zhr. 20 Sgr., Roggen 1 Zhr. 11 1/2 Sgr., Gerste 1 Zhr. 15 Sgr., Hafer 1 Zhr. 19 Sgr., Buchweizen 1 Zhr. 21 Sgr., Hirse 2 Zhr., Erbsen 2 Zhr. 1 Sgr., Kartoffeln 14 Sgr., Gerstengröße 2 Zhr. 24 Sgr., Buchweizen 3 Zhr. 9 Sgr.,

Graupe 2 Zhr. 27 1/2 Sgr., der Gr. Heu 1 Zhr. 7 1/2 Sgr., das Schock Stroh 4 Zhr. 27 1/2 Sgr. — Die Verwaltungsvorstände der Synagogengemeinden des hiesigen Kreises sind in diesen Tagen durch das königl. Landratsamt aufgefordert worden, gemäß einer Ministerialverfügung vom 25. Mai c. zur Wiederherstellung der abgebrannten Synagoge in Bojanowo, deren Kosten durch die Brandentschädigung nicht gedeckt sind, eine Hauskollekte unter der jüdischen Bevölkerung abzuhalten.

Wollstein, 5. Juli. [Blindeninstitut.] In diesen Tagen sind die beiden ältesten Zöglinge aus der hiesigen Blindenanstalt in ihre Heimath (nach dem Kosten- und Mogilnaer Kreise) entlassen worden. Dieselben haben sich eine derartige Fertigkeit in Korb-, Strohh- und Holzarbeiten angeeignet, daß sie voraussichtlich sich nunmehr durch ihrer eigenen Hände Arbeit werden ernähren können. Bei ihrem Abgange wurden sie vom Vorstände mit anständiger Bekleidung und vollständigem Handwerkszeuge versehen. Die Ausgaben hierfür wurden von dem Ertrage eines Konzerts bestritten, das von den Zöglingen des Instituts im Frühjahr d. J. veranstaltet worden. Es können nunmehr wieder neue Zöglinge aufgenommen werden und wäre es wünschenswerth, daß die Meldungen recht bald eingingen.

Wollstein, 4. Juli. [Krisis bei den Landwirthen.] Die Nachwirkungen der Geldkrisis, deren Einfluß in jeder Sphäre des Verkehrs noch immer mehr oder minder sich nicht verkennen läßt, machen sich auch in Betreff der landwirthschaftlichen Verhältnisse in hohem Grade geltend. Die in letzter Zeit verkauften Güter gingen zu enorm billigen Preisen fort, namentlich war dies bei allen durch Subhastation verkauften Gütern der Fall. Es sind überall eine Menge Hypothekensorderungen durchgefallen und diejenigen Hypothekengläubiger, welche, um ihre Forderungen zu retten, die Güter an sich gekauft haben, verlieren jetzt an den Gläubigern mehr, als sie durch das Durchfallen ihrer Forderungen verloren hätten. Da unter solchen Umständen die Güter nicht mehr die nöthige Garantie gewähren, so kann es nicht Wunder nehmen, daß der Kredit, auf den die Gutsbesitzer größtentheils angewiesen sind, sehr darunter leiden muß. Ganz besonders schwierig ist die Lage für diejenigen Gutsbesitzer, die mit geringer Anzahlung ihre Güter acquirirten, was bei den meisten Gutsbesitzern der letzten Jahre der Fall war. Diese drängen sich jetzt zum Verkauf und drücken nothwendiger Weise die Preise noch immer mehr. Die Güterkäufer sind der Meinung, daß die Preise der Güter bei Weitem ihren niedrigsten Standpunkt noch nicht erreicht hätten. Es sind Fälle bekannt, wo hierhergekommene Güterkäufer augenblicklich eine abwartende Stellung einnahmen, in der bestimmten Erwartung, in einem Jahre weit vorthellhafter zu kaufen. Gede Gott, daß die Verhältnisse sich bald zum Bessern wenden.

Redaktions-Korrespondenz. Nach Zarocin. Wir bebauern; die Redaktion kann sich niemals die Hände binden und muß ihr die Beurtheilung alles Eingehenden selbständig überlassen bleiben.

Strombericht.

Oborniker Brücke. Am 4. Juli. Rabn Nr. 8584, Schiffer Gottlieb Mühl, und Rabn Nr. 8587, Schiffer Martin Schulz, nach Posen mit Porzellanerde.

Angewandte Freunde.

Vom 6. Juli. BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsb. Graf v. Kreuz aus Koscielec und Lieutenant Jouanne aus Puffowo, Referendar Pinin und die Kaufleute Kunze aus Berlin, Müller aus Kolo und Andriessen aus Krefeld. HOTEL DU NORD. Die Gutsb. v. Krzyzanski aus Sapowice, Tesko aus Biersebaum und Frau v. Manowska aus Rudki, Gutsb. v. Swieczki aus Granowo, Probst Szajkowski und Lehrer Strzajewski aus Duzmit, Offizier Febr. v. Eichstädt aus Neustadt in D. S., Stud. phil. Hahn aus Berlin und prakt. Arzt Dr. Dettinger aus Neustadt b. P. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsb. v. Markiewicz aus Niemcewiel, Gewerfabrikant Schlegelmilch aus Subl, Apotheker Schaeffner aus Gostyn, die Prediger Pflug und Frommberger aus Bissa, die Kaufleute Piotrowski aus Gostyn, Geisler aus Schmiegel, Conrad aus Barman und Gutsb. Kriesien aus Ebersdorf. BAZAR. Kaufmann v. Wefierski aus Stettin, pens. Beamter Marzanski aus Popowice, Gutsb. v. Poffow aus Starcanowo, die Gutsb. v. Jaraczewski aus Lipno, v. Bronikowski aus Wilkowo und v. Niezjadkowski aus Granowo. SCHWARZER ADLER. Die Gutsb. Frauen Martin aus Nieborzyn und v. Rogalinska aus Cerekwica, Posthalter Ercznicki aus Wogrowitz, Rentier v. Bronikowski aus Ostrowo und Gutsb. v. Wiganowski aus Krombkowo. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Gutsbesitzer Febr. v. Carnap aus Bornhim, Posthalterbesitzer Vichtenstein aus Garnikau, die Kaufleute Horwig aus Gärth, Mitschmann und Gof aus Berlin. HOTEL DE PARIS. Kaufmann Deller aus Strazkowo, Gymnasiast Elwinski aus Trzemeszno, die Gutsb. Cerebyski aus Niemierzyce und Ciesielski aus Sosnowo, die Gutsb. v. Storzewski aus Blyze, Sychow aus Karniszewo und Frau v. Wefierska aus Mylski. EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Joachimsohn sen. aus Samter, Ehrlich, Ehlburg und Alexander aus Bieschew. Probst Tonkel aus Kurnica und Rentier Leichtenritt aus Milschew. DREI LILIEN. Wärlengutsb. Berdelwig aus Seefeldmühl, Schornsteinfegermstr. Zempel und Kaufmann Schäfer aus Kofien. KRUG'S HOTEL. Distr. Kommiss. Schneppe aus Kofien, Vereiter Sybeler aus Heiligenbeil und Mälermstr. Klupch aus Reiten. BRESLAUER GASTHOF. Handelsmann Reinecke aus Betefeld. ZUM LAMM. Partikulier Steinte aus Garnikau. PRIVAT-LOGIS. Frau Amtrathin Herrmann aus Odrish, Wilhelmsstraße Nr. 17.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung. Nachbenannte Bäcker werden im Juli c. das Roggenbrot und die Semmel zu den schwersten Gewichten liefern:

Table with 3 columns: Name, Address, Price per unit. Includes entries for Ignaz Dufajkiwicz, Johann Malolepszy, Friedrich Knipfer, Martin Dufajkiwicz, Gustav Waidwald, Johann Mruczkowski, Emil Thiedemann, Leo Smellowski, Ernst Faden, Gustav Maywald.

Bekanntmachung. Bei der heute erfolgten Verloofung der älteren Posenener Stadt-Obligations vom 22. Februar 1825 sind folgende Nummern gezogen worden:

Table with 3 columns: Nr., über, Betrag. Lists drawn numbers and amounts such as Nr. 55 über 100 Zhr. 1790 25.

Die Inhaber dieser Obligations werden hierdurch aufgefordert, den Betrag derselben von der Stadt-Schuldentilgungs-Kasse auf dem Rathhause vom 5. bis 31. d. M. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Geld auf ihre Gefahr bei genannter Kasse affervirt, ferner nicht verzinst wird und die inzwischen bezahlten Kupons der Obligations bei der späteren Auszahlung von Kapital in Abzug werden gebracht werden. In genannter Zeit werden auch die Zinsen pro I. Semester 1858 gezahlt.

Nachstehende, früher gelöste Stadt-Obligations sind noch rückständig: Nr. 647 über 50 Zhr., gelöst am 2. Juli 1855, 1487 25 1. Juli 1857, 1938 25 2. Januar 1858, 1939 25 2. Januar 1858, 2007 25 2. Januar 1858. Posen, den 1. Juli 1858. Die Stadtschuldentilgungs-Kommission.

Bekanntmachung. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Beförderung von Chemikalien in kleineren Quantitäten als einer vollen Wagenladung (§. 48 des Betriebsreglements vom 18. Mai d. J.) auf den von uns verwalteten Bahnen für die Zukunft nur an folgenden Tagen stattfindet: 1) in der Richtung Stettin-Myslowitz; 2) in der Richtung Myslowitz-Stettin; 3) in der Richtung Glogau-Lissa; 4) in der Richtung Glogau-Lissa. Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Möbel-Auktion. Im Auftrage des königl. Kreisgerichts hier werde ich Mittwoch den 7. Juli c. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab in dem Auktionslokal Magazinstraße Nr. 1 Mahagoni-, Birken- und Eisen-Möbel, als 1 mahag. Cylinder-Bureau, Sophas, Diomanen, Kommoden, Tische, Spiegel, Kleiderspinde, Waschioiletten, große und Kinderbettstellen, 1 Schreib-tisch mit Aufsatz, 1 birnbaumenen Kredenz-Schreibtisch, Wanduhren, Regelfugeln und Regal, Lampen, 2 Anker-Wein, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, eine Parthie Strohhüte und Bordüren, eine Parthie Bücher juristischen und schulwissenschaftlichen Inhalts, silberne Theelöffel, 1 goldenen Halschmuck, diverse Schmuckutensilien, Thüren, Fenster und Jalousien öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Zobel, gerichtl. Auktionator.

Wegen Aufgabe der Pacht von Grodkowo bei Gnesen soll in Grodkowo am 12. d. M. von 8 Uhr früh ab das todt und lebende Inventar, als: Kornauferde, Arbeitsochsen, fleischmelkende Kühe, Schweine, verschiedenes Federvieh, alles in bestem und gesundem Zustande, ferner ein sehr eleganter Kutschwagen, Breitschalen, Wagen mit eisernen Achsen, amerikanische und polnische Pflüge, Krümmer, eiserne Eggen, Moorhacken und dergl. Gegenstände; endlich Mahagoni-Möbel neuester Form, da dieselben erst vor einem Jahre angeschafft sind, Birken-Möbel verschiedener und neuester Form,

Küchengeräthe, einige kupferne Kessel u. s. w. aus freier Hand verkauft werden.

Die auf den 8. d. M. angekündigte Versteigerung der Inventarien zu Groß-Chocicza bei Wreschen an den Meistbietenden wird hiermit aufgehoben.

In der Stadt Kurnif ist ein vor 5 Jahren neu erbautes und massives Haus, bestehend aus 10 Stuben, 3 Kellern, einem Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Da dasselbe am Markte bei der Kirche eine sehr günstige Lage hat, so ist solches überhaupt zu jedem Geschäft oder Pensionat geeignet, und wollen sich Kaufliebhaber deshalb an den Lehrer Pepinski hier selbst wenden.

Ich zeige hiermit an, daß ich am heutigen Tage ein photographisches Atelier Wilhelmsplatz Nr. 6 errichtet habe. Dasselbe wird täglich von 9-12 und von 3-6 Uhr offen sein.

E. v. Trampezyński. Das neu konzeßionirte Schiffahrts-Komtoir von Herrmann Auerbach in Schwerin a. W. empfiehlt sich zur Verladung aller Gegenstände nach jeden Richtungen. Alle an mich ergehende Aufträge werde ich durch strenge Reellität aufs Schnellste und Pünktlichste ausführen.

Peruanischer Guano. Die Agenten der peruanischen Regierung, Herren Antony Gibbs & Sons, machen mir die Anzeige, daß dieselbe die Guanopreise mit dem 1. Juli c. herabgesetzt habe. Ich verkaufe daher von heute ab den echten Peru-Guano zu bedeutend ermäßigten Preisen. S. Calvary, Breitestr. 1, im Hause des Herrn Segall.

Spanischen Doppelroggen, welcher im vorigen Jahr bei einer Ausfaat von 6 bis 8 Wezen pro Morgen M: 15 Scheffel Ertrag gegeben, verkauft dies Jahr Dom. Borek pro Scheffel 15 Sgr. über den letzten höchsten Posen er Marktpreis vor der Abnahme nach der Posenener Zeitung. Um zeitige Bestellungen wird gebeten fr.

Stoppelrübensamen à Pfd. 8 Sgr. A. Niessing in Poln. Lissa.

Mutterschafe. 160 Stück gute Mutterschafe stehen auf dem Dominium Mrowino bei Kollnica zum Verkauf.

Das Dominium Roźnowo bei Dobornik hat 170 gemästete Schöpfe zum Verkauf.

200 junge Zuchtschafe, 200 junge Zuchthammel hat zu verkaufen das Dominium Samter.

200 Stück gesunde, hochveredelte und wollreiche Mutterschafe und 200 Stück starke und kräftige Hammel verkauft B. F. Ruhm.

Woynowo bei Bromberg.

Zwei- und vierp. Dreschmaschinen, Thorner und Albanische Getreide-Säemaschinen, Albanische Schrotmühlen, Eckertsche Patent-Pflüge, Neue pommerische Nachdlopfüge, Amerikanische Säufelpflüge, so wie verbesserte Krümmer und Eggen empfiehlt sich zu soliden aber festen Fabrikpreisen J. Silberstein, Schloßstr. Nr. 83. Verkaufsort: Bronkerstraße Nr. 4, im Hotel zum Schwan. Ein gut erhaltenes Material-Neopositivum ist billig zu verkaufen Neustädtischer Markt 10.

Mein Schuh- und Stiefelgeschäft befindet sich nach wie vor Wilhelmstraße 9, im Hause des Herrn Jakob Appel. Julius Barfch.

St. Martin- und Wilhelmstraßen-Ecke Nr. 78 sind zu vermieten vom 1. Oktober c. ein Laden, eine oder mehrere Stuben und desgl. eine Stube mit Kammer.

Ein möbliertes Zimmer ist Wasserstraße Nr. 24 zwei Treppen billig zu vermieten.

St. Martin Nr. 25/26 sind vom 1. Oktober c. ab mehrere große und kleine Wohnungen (eine schöne Parterrewohnung, verkehrshalber), so wie eine große Kellerwohnung sofort zu vermieten.

Mühlenstraße 3 ist die Beletage mit einem Garten zum Oktober zu vermieten.

Büttelstraße Nr. 19, eine Treppe hoch, sind zwei tapezirte, möblierte Stuben zu vermieten.

Auf der Mühlenstraße Nr. 5 ist die erste Etage von Michaeli ab zu vermieten.

Ein großer Keller zu verm. Markt- u. Neuestr.-Ecke.

Eine möblierte Stube ist sofort und eine Wohnung vom 1. Oktober zu vermieten Bronter und Krämerstraßen-Ecke Nr. 1.

Magazinstr. 1 ist eine möbl. Stube zu vermieten.

Handlungs-Commiss aller Branchen des en gros und en detail Geschäftes, welche sofort oder später vortheilhaft plazirt zu sein wünschen, wollen sich baldigst wenden an den Kaufmann L. Hutter, Berlin.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Heberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Gicht, Skropheln, Unterleibschmerzen aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstokungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten,“ mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet,“ unentgeltlich zuzenden. Dr. F. Kühne in Braunschweig.

7. VII. 7 A. J. I.

Familien-Nachrichten.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Heinrich Fremke aus Grätz und Emilie Fremke geb. Grimm. Posen, den 6. Juli 1858.

Nach langen Leiden endete heute Abend 8 Uhr ein sanfter, milder Tod das theure Leben meiner innigst geliebten Frau Albertine geb. Lucas in ihrem 42. Lebensjahre. Tief gebeugt sehe ich hiervon alle Verwandte und Bekannte, um stille Theilnahme bittend, ergebenst in Kenntniss. Posen, den 5. Juli 1858. Krause, Major im 10. Inf.-Regt.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Berlin: Fr. A. Seifert mit Glet. Bleden v. Schmeling; Buchholz bei Altdöbern: Fr. A. Bruchmann geb. Nodig mit Hrn. R. Klau. Todesfälle. Major R. v. Brigen in Spandau.

Frau Direktorin Keller

wird ersucht, am Sonnabend auf unserer Sommerbühne als „Tantchen Unerzagt“ gastiren zu wollen. Viele Theaterfreunde in Glogau.

Ein Konditorgehülfe!

welcher gute Asteite aufzuweisen hat, sucht sobald wie möglich ein Engagement. Adresse: Bildhauer S. Maluche, Klosterstraße Nr. 20.

Ein Lehrling kann sofort eintreten beim Gelbgießermeister A. Plewkwicz.

Für das Cigarren- und Tabakgeschäft Breitestr. 18 wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Näheres daselbst.

Ein weiß gesticktes Taschentuch mit dem Namen Amalie ist auf dem Wege von der Schuhmacher nach der Breitestraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Breitestraße Nr. 8 in der Pelzwaarenhandlung gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Das neue preussische Landes-Gewicht:

Im Verlage von R. Gärtner in Berlin erschieht und ist in Posen bei J. J. Heine, Markt 55, zu haben:

Böhme's Rechenrecht

zur Verwandlung des bisherigen preussischen Gewichts in neues (Zoll-) Gewicht, sowie Bestimmung der Preise des neuen Gewichts nach denen des alten, von 1-11 Pf., 1-29 Sgr., 1-1000 Thlr., pro Last, Centner, Pfund, Loth, Quentchen. Elf Tabellen nebst Erläuterungen, so wie Abdruck des Gesetzes vom 17. Mai 1856 und Auszug aus der Instruktion zu dem allgemeinen Landesgemisch.

Empfohlen von dem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Zehnte genau revidirte und vermehrte Auflage. Geh. 5 Sgr.

Circus Renz.

Mittwoch, den 7. Juli 1858. Zum ersten Male: Great steeple-chase, oder: die englische Hirschjagd auf dem dazu hergerichteten Theater, von 10 Damen und 12 Herren der Gesellschaft ausgeführt, in welcher die Reiter und Reiterinnen die bis zum Gipfel steigenden Cascaden mit ihren Pferden überspringen und einen lebenden Hirsch verfolgen werden. Zum Schluss: Großes Tableau bei bengalischer Beleuchtung. — Mac Donald, Trakehner Schimmelhengst, geritten von G. Renz. — Herr Vapilste Löffel in seinen unübertrefflichen Salto mortale. — La Mythologie, scène à travestissement par Mlle. Clotilde Guerra. — Troubadour, weißgebörter arabischer Hengst, geritten von Mlle. Abeline. Mlle. Louise Löffel in ihren graziosen Tänzen und Sprüngen. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Morgen: Great steeple chase, oder die englische Hirschjagd. An der Tageskasse sind bis 5 Uhr Nachmittags zu Abonnementspreisen Logenbilletts à 20 Sgr. und Sperrbilletts à 15 Sgr. zu haben. G. Renz, Direktor.

ODEUM.

Dienstag den 6. Juli 1858 Italienischer Abend. Anfang 8 Uhr. — Entrée 5 Sgr. Friedrich Wilhelm Kretzer.

Garten bei Hildebrandt. Mittwoch den 7. Juli großes Instrumentalkonzert, ausgeführt von der Kapelle des königl. 7. Inf.-Regts. Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr., Familien, ein Herr und zwei Damen 5 Sgr.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 6. Juli 1858. Roggen (pr. Wispel à 25 Schfl.) Anfangs fest, schließt matt, gefündigt 250 Wispel, pr. Juli 4 1/2 Thlr. bez., pr. August 4 1/4 - 4 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr. Oktbr. 4 1/4 - 4 1/2 Thlr. bez. Spiritus (pro Tonne à 9600 g Kalles) für laufenden Termin begehrt, die späteren Sichten vernachlässigt, loco (ohne Fass) 17 1/2 - 18 Thlr., (mit Fass) pr. Juli 17 1/2 - 18 Thlr. bez., pr. August 18 - 19 Thlr. bez., pr. Septbr. 19 1/2 - 20 Thlr. bez., pr. Oktbr. 19 1/2 Thlr. bez.

Table with 2 columns: Bonds and Br. Ob. bez. Items include Staats-Schuldscheine, Staats-Anleihe, Prämien-Anl. 1855, Pfandbriefe, neue Kreditscheine, v. Staat gar. B., Provinzial-Banckattien, Stargard-Posen Eisenbahn-Stamm-Aktien, Oberschlesische Eisen.-St.-Aktien Lit. A., Prioritäts-Obligat. Lit. E., Polnische Banknoten, Ausländische Banknoten.

Wasserstand der Warthe: Posen. ... am 5. Juli Vorm. 8 Uhr — Fuß 3 Röll. 6. 8. — 3.

Thermometer- und Barometerstand

Table with 4 columns: Tag, Thermometerstand (tiefer, höher), Barometerstand, Wind. Data for 28. Juni to 4. Juli 1858.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. Juli. Wind: West. Barometer: 28.1. Thermometer: 19° +. Witterung: angenehm. Weizen loco 73 à 81 Rt. nach Qualität, untergeordnete Waare 62 à 68 Rt. Roggen loco 50 1/2 à 54 1/2 Rt. gef. nach Qualität, Juli-August 50 1/2 à 49 1/2 Rt. bez. u. Ob., 50 Br., August-Septbr. 50 1/2 Rt. Br.; 50 Ob., Septbr.-Oktbr. 52 à 50 1/2 à 51 Rt. bez. u. Ob., 51 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 52 à 50 1/2 à 51 Rt. bez. u. Ob., 51 1/2 Br. Gerste, große 38 à 45 Rt. Hafer loco 37 à 40 Rt., Sept.-Oktbr. 36 1/2 Rt. Br. Rüböl loco 17 Rt. Br., Juli 17 Rt. Br., 16 1/2 Ob., Juli-August 16 1/2 Rt. Br., 16 1/2 Ob., Septbr.-Oktbr. 17 à 16 1/2 à 17 Rt. bez. u. Br., 16 1/2 Ob. Weizen loco 14 1/2 Rt. Br. Spiritus loco ohne Fass 21 Rt., mit Fass 21 1/2 Rt., Juli 21 1/2 à 21 Rt. bez., Br. u. Ob., Juli-August 21 1/2 à 21 Rt. bez. u. Ob., 22 Br., August-Septbr. 22 à 22 1/2 à 22 1/2 Rt. bez. u. Ob., 22 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 23 à 22 1/2 Rt. bez. u. Ob., 22 1/2 Br. (S. u. D. B.) Stettin, 5. Juli. Das Wetter bleibt kühl und fällt täglich etwas Regen. Weizen ist wieder höher bezahlt, ohne daß sich die Aussichten auf Export vermehrt hätten. Roggen. Die Haufe hat noch rapidere Fortschritte gemacht. Gerste blieb von der letzten Steigerung des Roggens nicht unberührt; dieselbe erstreckte sich jedoch weniger auf Lokoware als auf Befahrung, wofür das Inland als Käufer austrat. Vorzugsweise wurde hier für vorpommersche Rechnung abgegeben. Hafer ist fast sämtlich auf spätere Termine verschlossen. Die Zufuhren bleiben sehr gering. Erbsen ohne Umsatz, da das pfeifige Lager sehr klein und Zufuhren fehlen. Rüböl in Folge der höheren Amsterdamer Notierungen und der ungünstigen Berichte über die letzte Ernte ferner gestiegen. Spiritus ist rasch mit den Roggenpreisen gestiegen. (Dflee-38.) Breslau, 5. Juli. Wetter: Sonnabend Nacht hatten wir durchdringenden, mehrstündigen Regen, der den zu Felde stehenden Kartoffeln von größtem Nutzen gewesen ist. Wir notiren: weißen Weizen 85-90-92 Sgr., gelben 82-86-90 Sgr. Roggen 57-58-59 Sgr. Gerste 49-50-51 Sgr. Hafer 48-49-50 Sgr. Erbsen 76-80-86 Sgr. Delfsaaten. Wir notiren: Wintererbsen 135-132-128 Sgr. Schlagleinfaat. Wir notiren 6-6 1/2-6 1/2 Rt. Kleefamen. Wir notiren: roth 16 1/2-17 1/2-18 1/2 Rt., weiß 19 1/2-20 1/2-22 Rt., exquiste über Notiz Rüböl loco und Juli 17 Rt. Br., Sept.-Oktbr. 17 1/2 bis 17 1/2 Rt. bez. u. Br. Zink ohne Handel. Kartoffelspiritus pro Eimer à 60 Quart in 80 g Kalles den 5. Juli: 9 1/2 Rt. Ob. Preise der Cerealien. feine, mittel, ord. Waare. Weißer Weizen. . . 88-92 85 76-81 Sgr. Gelber do. . . 86-89 82 76-80 Roggen . . . 60-61 59 57-58 Gerste . . . 51-53 50 48-49 Hafer . . . 48-50 47 45-46 Erbsen . . . 70-74 68 60-64 Rüböl, Winterfrucht. 132-136 125 (Dr. Schöb.)

Fonds- u. Aktien-Börse.

Table with 2 columns: Aktien and Bonds. Items include Aachen-Düsseldorf, Aachen-Masticht, Amsterd.-Rotterd., Berg-Märkische, Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg, Berlin-Potsd.-Magd., Berl.-Stettin, Bresl.-Schw.-Freib., Brieg-Neisse, Cöln-Crefeld, Cöln-Mindener, Cos.Oderb.(Wilh.), Rhein-Nahabahn, Ruhrort-Crefeld, Stargard-Posen, Theisbaha(30%), Thüringer, Aachen-Düsseldorf, Cöln-Crefeld, Cöln-Mindener, Cos.Oderb.(Wilh.), Rhein-Märkische, Berg-Märkische, do. 2. Ser., do. 3. S. 3 1/2 g. (R. S.), do. Düssel.-Elberf., Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg, do. 2. Em., Berl.-P.-M. A. B., do. Litt. C., Oberschl. Litt. A., und Litt. C., do. Litt. B.

Table with 2 columns: Aktien and Bonds. Items include Oestr.-Fr. Staatsb., Oppeln-Tarnowitz, Prz.Wilh.(St.-V.), Rheinische, alte, do. neue, do. neueste, do. Stamm-Pr., Rhein-Nahabahn, Ruhrort-Crefeld, Stargard-Posen, Theisbaha(30%), Thüringer, Aachen-Düsseldorf, Cöln-Crefeld, Cöln-Mindener, Cos.Oderb.(Wilh.), Rhein-Märkische, Berg-Märkische, do. 2. Ser., do. 3. S. 3 1/2 g. (R. S.), do. Düssel.-Elberf., Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg, do. 2. Em., Berl.-P.-M. A. B., do. Litt. C., Oberschl. Litt. A., und Litt. C., do. Litt. B.

Table with 2 columns: Aktien and Bonds. Items include Köln-Minden, do. 2. Em., do., do., Cos.Oderb.(Wilh.), do., do., Magdeb.-Wittenb., Niederschl.-Märk., do. conv., do. conv. 3. Sr., Nordb.(Fr.Wilh.), Oberschl. Litt. A., do. Litt. B., do. Litt. D., do. Litt. E., Oestr.-Franzö., Pr.Wilhb., 1. Ser., do., 3. Ser., Rhein. Priorität, do. v. Staat g., Ruhrort-Crefeld, do., do., Stargard-Posen, do., do., Thüringer, do., 3. Ser., do., 4. Ser., Pruss. Fonds, Freiwillige Anleihe, Staats-Anleihe, do. 1856.

Table with 2 columns: Aktien and Bonds. Items include Staats-Anl. v. 1853, 55r. Prim.-St.-Anl., Staats-Schuldsch., Kur-u.N. Schuldv., Berl. Stadt-Oblig., do., Kur-u. Neum., Ostpreuss., Pommersche, Posensche, do., do., Schlesische v. Staat gar. B., Westpreuss., do., Kur-u. Neum., Pommersche, Posensche, Rhein-u. westph., Sächsische, Schlesische, Ausländische Fonds, (5. Stieglitz-Anl., 6. do., Poln. Anleihe, Poln. Schatz-O., Cert. A. 300 Fl., do. B. 200 Fl., Pfdbr.inSilb.R., Part.-Ob. 500fl., Poln. Bankbill., Oestr. Metalliques, do. National-Anl., Oestr. 250fl. Pr.-O., do. neue 100fl. Lse., Hamb. Pr. 100 B.M., Kurh. 40 Thlr. Loose neubaden.35fl.do., Dessau Präm. Anl., Bank- und Credit-Aktien und Antheilscheine, Berl. Kassenverein, do. Handelsgesell., Braunschw.BankA., Bremer Bankaktien, Coburg. Credit-do., Danziger Priv. do., Darmstädter abgst., do. Ber.-Sch., do. Zettel-do., Dessau. Credit-do., Disk.-Comm.-Ant., do. Cons.-Sch., Genfer Credit.-A., Goerac Bank-A., Gothaer Priv.-do., Hannoversche do., Leipzig. Credit-do., Luxemburger do., Meining. Cred.-do., MoldauerLand.-do., Norddeutsche do., Oestr. Credit.-do., Pomm. Ritter. do., Posener Prov. do., Pr. Bankanth.-Sch., Pr. Handelsgesell., Schlus-Course, 5procent. Oestr. Nat.-Anl. 76 1/2, 75 2/3, 2procent. Metalliques 38 1/2, 1proc. Spanier 27 1/2, de 1855 101 1/2, Wiener Wechsel, kurz 33 1/2, Hamburger Wechsel, kurz 35 1/2, Oestr. Nat.-Anl. 76 1/2, 5proc. Metalliques Litt. B. 87, 5procent. Russen Stieglitz 3procent. Spanier 38 1/2, 5procent. Russen Stieglitz 61 1/2, London, Montag, 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Consols 95 1/2, 1proc. Spanier 27, Mexikaner 19 1/2, Sardinier 89 1/2, 5proc. Russen 113, 4 1/2proc. Russen 99 1/2, Der Dampfer „Asia“ ist aus Newyork eingetroffen.